

Ludwig-Sieben verliert Spitzenspiel

FRAUENHANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen unterliegt Leihgestern nach hartem Kampf 21:24



Im Anflug: Franziska Chmurski hat sich durchgetankt, scheitert aber an der Torfrau der TSG Leihgestern, Laura Stövesand.



Ausgebremst: Nele Bittdorf wird von gleich zwei Gegenspielerinnen des Tabellenführers hart angegangen.

Hoof – Im Topspiel der Handball-Oberliga Nord der Frauen unterlag die HSG Hoof/Sand/Wolfhagen 21:24 (10:13) dem Tabellenführer TSG Leihgestern. Damit verpasste die Ludwig-Sieben die Gelegenheit, den vor zwei Tagen abgegebenen Platz an der Spitze zurück zu erobern. Die

Gäste hatten diesen durch einen Sieg am Freitagabend gegen den TV Hüttenberg erreicht.

Die 190 Gäste in der Schauenburghalle in Hoof haben wohl dennoch ihre Entscheidung, trotz des zeitgleich ausgetragenen Finale der Handball-Europameisterschaft zur HSG zu kommen, nicht bereut. Denn die Partie wurde ihrem Namen gerecht: Die Fans sahen eine spannende Partie, in der beide Teams aufopferungsvoll kämpften und ihren unbedingten Siegeswille demonstrierten.

Das sah auch HSG-Trainer Chris Ludwig so. „Das Spiel hatte den Charakter eines Spitzenspiels. Da haben zwei ganz tolle Teams gegeneinander um die Punkte gekämpft.“ Seinem Team mochte er trotz der Niederlage keinen Vorwurf machen. „Ich bin mega stolz auf meine Mannschaft, die sich trotz teilweise deutlichem Rückstand immer wieder herangekämpft hat.“

So wie zu Spielbeginn. Die Gastgeberinnen erwischten einen denkbar schlechten Start und lagen nach sieben Minuten 0:3 hinten. Die HSG-Akteurinnen Nele Bittdorf und Larissa Lubach waren es, die den HSG-Fans Anlass zum Jubel gaben, als sie mit ihren Treffern zum 2:3 verkürzen und die Partie offen gestalten konnten.

Im ersten Durchgang entwickelte sich eine „wahre Abwehrschlacht“, in der sich kein Team deutlich absetzen konnte, wenn auch die Gäste stets knapp in Führung lagen. „Allerdings hatten wir in dieser Phase auch mit vielen Pfohtreffern einfach nur Pech“, so Ludwig. So gingen die Gastgeberinnen denn auch mit einem Drei-Tore-Rückstand in die Kabinen.

Nach dem Pausenpfeiff ging es spannend weiter. Wer glaubte, dass sich Hoof/Sand/Wolfhagen aufgrund des ständigen Rückstands entmutigen lassen würde, sah sich getäuscht. Denn knapp zehn Minuten vor Spielende gelang es den Gastgeberinnen nach Toren von Karoline Happe, Larissa Lubach und Hanna von Dalwig zum 19:19 (52.) auszugleichen.

Dann jedoch waren es die Gäste, die offensichtlich das stärkere Nervenkostüm hatten. Die HSG indes agierte in der Schlussphase unkonzentriert, scheiterte entweder an der gegnerischen Torhüterin Laura Stövesand oder erlaubte sich zu viele technische Fehler. „Wir haben insgesamt etwa 15 klare Chancen verstreichen lassen“, so Ludwig. „So kann man kein Spiel gewinnen.“

Die TSG Leihgestern zog in den Schlussminuten mit einem Drei-Tore-Lauf vorentscheidend auf 22:19 davon und ließ sich nicht mehr von der Siegerstraße abbringen.

HSG: Sawyer, Garder (Tor) - Lubach 6, Happe 5/2, Willer 4, von Dalwig 3, Bittdorf 3, Eichhofer, Chmurski, Ritter, Bänfer, Immelnkämper, Frankfurth. zms